

bitu Poae specierum alpinarum, foliis mollibus glabris, glaucopruinosis, panicula nutante tremula argenteo nitente.

In rupibus calcareis subumbrosis, e. g. in radice montis Szurul, supra pagum Portesed prope Talmats, cum Polypodium calcareum et Saxifraga luteo-viridis Schottl., d. 12. Junio. Elev. circ. 2000'. Substr. Grobkalk in lockerer Moorerde.

NB. Diese schöne *Koeleria* hat vorzüglich im frischen Zustande und am Standorte, wo die Natur mit ihren Reizen und Schönheiten dazutritt, einen höchst auffallenden Habitus, durch welchen man an *Poa Hallerioides, distichophylla*, und an einige alpinische *Avena-* und *Festuca-*Arten erinnert wird. Sie wächst in kleinen Polstern an steilen Kalkfelsen, welche sich nur lose aufliegen, und mit ihrer Faserwurzel den Felsen berühren. Eine gewisse Beziehung scheint diese *Koeleria* zu *K. grandifolia* Bert. *f. it. 1. p. 436.* zu haben, allein in jeder Hinsicht weit verschiedenen zu sein, da diese zum Typus von *K. calesiaca* gehört. Was die Färbung der Blätter betrifft, so neigt meine Pflanze sich zu *K. cristata* und *Rochetii* M., allein die scharf zugespitzten Valven und Paleen bilden einen hinreichenden Unterschied. Zu *K. albicans* DC., für welche ich meine Pflanze anfänglich zu halten geneigt war, steht sie in sehr geringer Beziehung, da diese ebenfalls zum Typus von *K. glauca* gehört. Es ist auf jeden Fall eine unserer sichersten Arten von *Koeleria*.

(Schluss folgt.)

Correspondenz.

— Athen, 13. August 1837. — Die Getreide-Früchte sind nun in allen Theilen des Landes eingebracht, und die Erndte war in einigen Gegenden so reich, dass man selbe kaum unterbringen kann. Die grösste Fruchtbarkeit war in Theben und Livadien, und auch bei den Alten wurde dieses Land Böotien, die Kornkammer des Landes genannt. Aus Ursache des Mangels an arbeitenden Personen wurde die Erndte für 3—4 Wochen aufgeschoben, und ein Arbeiter, dem man sonst 2 Drachmen bezahlte, forderte 10—12 Drachmen pr. Tag, und aus den entferntesten Gegenden mussten Thiere herbeigeschafft werden, um die Erndte vor dem Eintritte der Regenzeit beendigen zu können. Auch die Tabak-Pflanzungen stehen prächtig da, und Millionen von Okken Tabaks werden bald eingebracht sein. Die Staphiden-Pflanzungen, die aus Ursache der ungewöhnlichen Regen, die in den Monaten Mai und Juni fielen, werden von der Traubenkrankheit heimgesucht, jedoch durch die Schwefelung wieder davon befreit, so dass eine sehr glückliche Erndte vorauszusehen ist, jedoch so glücklich als selbe scheint und ist — den bis zum Augenblicke, wo der Staphiden-Besitzer seine Frucht nicht in die Magazine eingebracht hat, muss er bangen und fürchten, ob nicht ein Regen doch dieselben auf den Trocken-Boden — *Aloma* genannt — zu Grunde richten und alle seine schönen Hoffnungen vereiteln könne. Aus diesem Grunde habe ich schon vor vielen Jahren eine künst-

liche Trocknung vorgeschlagen, die damals eine unausführbare Sache schien, jedoch nun beginnt, von den Gutsbesitzern richtiger verstanden zu werden und die meisten suchen nun Mittel aufzufinden, um diese Früchte im Falle eines sich ereignenden Regens davor zu schützen, und nicht dem Zufalle alle ihre Mühe und Hoffnungen Preis gegeben und vielleicht vernichtet zu sehen. In der That hat es, während sich die erste Sammlung, indem man selbe je nach dem Reifungs-Zustand in 3 Epochen sammelt, geregnet, und ein grosser Theil ist theils zu Grunde gegangen, theils in seiner Qualität geringer geworden, jedoch sind nach den meisten Berichten kaum gegen 30 Millionen Liters eingebracht worden. Der angebotene Preis ist zur Stunde 55—60 Colonaten für 1000 Liters. Welche Unmass Geldes kommt für die Staphiden nach Griechenland.

X. Landerer.

Mittheilungen.

— Eine Demonstration im botanischen Garten zu Breslau, welche, wie vor zwei Jahren Prof. Dr. Göppert den Mitgliedern des Gewerbe-Vereins und deren Gehilfen zu Theil werden liess, fand am 19. Juli in den Abendstunden von 5 Uhr statt, und bot auf dem Rundgange durch die umfangreichen Glashäuser sowohl als die weiten freien Räume des Gartens des technisch Interessanten und darunter wiederum des Neuen eine reiche Ernte dar. Wir bemerken, dass der Garten in seinen neuen Einrichtungen, wohin n. A. an 120 Bezeichnungen sämtlicher bekannten Vegetationsformen, hervorragenden Familien und Floren einzelner Länder zu zählen sind, unter diejenigen Bildungsmittel gehört, welche durch eine die unmittelbare Anschauung genussreich ergreifende Form dem Nützlichem das Angenehme beigesellen. Die Bezeichnungen von 600 medicinisch oder technisch wichtigen Pflanzen in lateinischer und deutscher Sprache nebst Angabe ihres Gebrauchs, so dass gewissermassen der Garten das Bild und die Belehrung einer immerwährenden Anstaltung darbietet, wie sie bisher noch in keiner öffentlichen oder Privat-Anlage eingerichtet worden ist, macht ihn selbst dem Laien benutzbar.

— Einen Ausspruch des die Naturwissenschaften lebhaft fördernden Grossherzogs Carl August über den Ursprung seiner Liebe zur Botanik, theilten wir S. 304 des v. J. mit. Im Nachfolgenden geben wir eine bezeichnende Stelle über den Werth der Naturwissenschaft aus einem Briefe dieses Fürsten, dem die Bildung des Geistes und Herzens in hervorragender Weise eigen war, und dessen hundertjähriger Geburtstag am 2. September d. J. in Weimar gefeiert wurde. Jene Stelle lautet: „Die Naturwissenschaft ist so menschlich, so wahr, dass ich Jedem Glück wünsche, der sich ihr suchend etwas ergibt; sie hängt an, leicht zu werden, so dass auch gern trügliche Menschen sich eher dazu einladen lassen; sie ist so leicht wahr zu behandeln, dass sie den Geschmack zum Unwahren überwinden kann; sie beweist und lehrt so bündig, dass das Grösste, das Geheimnisvollste, das Zauberhafteste so ordentlich einfach, öffentlich, unmagisch zugeht; sie muss doch endlich die armen, unwissenden Menschen von dem Durst nach dem dunkeln Ausserordentlichen heilen, da sie ihnen zeigt, dass das Ausserordentliche ihnen so nahe, so deutlich, so unausserordentlich, so bestimmt wahr ist. Ich bitte täglich meinen guten Genius, dass er sich mich vor aller andern Art von Bemerken und Lernen abhalte, und mich immer auf dem ruhigen, bestimmten Wege leite, die uns der Naturforscher so natürlich vorschreibt.“

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: Correspondenz. 315-316